

- Nowotny, H., Die Rindenwanzen (*Aradus*) Oberschlesiens. Beuthener Abh. oberschles. Heimatforsch., H. 6, p. 11—12 (Mitt. Beuth. Gesch.- & Mus. Ver., H. 13/14, p. 158 bis 159), 1931.
- Parshley, H. M., Essay on the American species of *Aradus* (Hemiptera). Trans. Amer. entom. Soc., 47, 1921.
- Sahlberg, J., Enumeratio Hemipterorum Heteropterorum Faunae Fennicae. Bidr. Kännedom Finlands Natur, 79, No. 2, p. 1—227, 1920.
- , R. F., Monographia Geocorisarum Fenniae. Helsingforsiae, 1848.
- Tamanini, L., Caratteri morfologici e cenni biologici sull' *Aradus frigidus* Kiritshenko (Hem. Het. Aradidae). Mem. Mus. Stor. nat. Verona, 5, 45—59, 1955.
- Wagner, Ed., (Hem. Het. Aradidae) *Aradus brevicollis* Fall. Bombus, Nr. 41, p. 179, 1947.
- , *Aradus ribauti* nov. spec., nouvelle espèce d'Aradidae de France. Vie et Milieu, 6, 359—364, 1956.
- Webber, H., Biologie der Hemipteren. Berlin, 1930.
- Wgodzinsky, P., Studies on some apterous Aradidae from Brazil. Bol. Mus. nac. Rio de Janeiro, No. 86, 1948.

Zwei bemerkenswerte Heteropteren aus der Sierra Nevada (Spanien)

(Heteroptera)

Von EDUARD WAGNER

(Mit 12 Textfiguren)

In einer kleinen Heteropteren-Ausbeute aus Spanien, die mir Herr Prof. Dr. H. Franz, Wien zur Bestimmung übersandte, fand ich zwei sehr interessante Tiere, die das bisher unbekannte Geschlecht zu zwei Arten aus der Familie der *Miridae* darstellen. Sie werden in den folgenden Zeilen beschrieben. Herrn Prof. Dr. Franz sei auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Unterstützung meiner Arbeiten gedankt.

1. Das bisher unbekanntes ♀ von *Heterocordylus montanus* Lindberg 1934

Beschreibung: Mittelgroß, oval, schwarz, schwach glänzend. Oberseite mit Resten einer weißlichen Beschuppung und einzelnen hellen Haaren (vermutlich stark abgerieben). Makropter, Cuneus und Membran nach hinten steil abfallend.

Kopf (Fig. 1 + 5) kurz und sehr breit, fein chagriniert. Scheitel mit scharfem Hinterrand, 2,9mal so breit wie das kleine runde Auge, zwischen den Augen die für die Gattung charakteristischen Quergrübchen. Fühler schwarz, mit kräftigen schwarzen Haaren; 1. Glied kurz und dick. 0,5mal so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied 0,7mal so lang wie das Pronotum breit ist, spindelförmig (Fig. 3), in der Mitte stark verdickt, etwa 7mal so lang wie dick, die dickste Stelle liegt in der Mitte des Gliedes (Glied 3 und 4 fehlen).